

Vogelgrippe: Umgang mit Wildvögeln

Dieses Merkblatt basiert auf dem Merkblatt des Bundesamtes für Veterinärwesen vom 16. Februar 2006 und enthält für den Kanton Luzern spezifische Ergänzungen.

Sind Vögel in der Schweiz vom Vogelgrippe-Virus H5N1 befallen?

Nein. Obwohl Wildvögel in der Schweiz seit bald zwei Jahren untersucht werden, wurde bislang kein Vogel mit dem Virus H5N1 entdeckt. In Nachbarländern der Schweiz wurden allerdings Vögel gefunden, die Träger dieses Virus waren.

Was mache ich, wenn ich tote Vögel finde?

Wenn Sie einen toten Schwan oder mehrere andere tote Vögel am selben Ort finden (insbesondere Wasservögel), melden Sie den Fund dem kantonalen Veterinäramt (Tel. 041 228 61 35). Wenn Ihre Katze einen toten Vogel bringt, dann ziehen Sie vorsichtshalber Plastikhandschuhe an, um ihn zu entsorgen. Wenn Sie keine Plastikhandschuhe haben, nehmen Sie einen Plastiksack, um Ihre Hände zu schützen. Obwohl das Risiko einer Übertragung des Vogelgrippevirus auf den Menschen bisher als sehr gering eingestuft wird, empfehlen wir Ihnen generell, tote Vögel nicht oder nur mit Handschuhen anzufassen.

Was mache ich, wenn ich mit Vogelkot in Berührung gekommen bin?

Über Vogelkot können verschiedene Krankheiten übertragen werden. Deshalb sollten die Hände nach Kontakt mit Kot gründlich mit Wasser und Seife gereinigt werden. Reinigen Sie zudem stark verkotete Flächen wie etwa Bootsplanen regelmässig und gründlich. Weitere Schutzmassnahmen sind nicht nötig.

Sind Zugvögel eine Gefahr für den Menschen?

In ihrer heutigen Form ist die Vogelgrippe für Geflügel sehr ansteckend, nicht aber für Menschen. Nur sehr intensive Kontakte zwischen erkranktem Geflügel und Menschen haben in seltenen Fällen bei Menschen Infektionen verursacht. Bisher wurde noch kein Mensch durch den Kontakt zu einem Wildvogel angesteckt. Die Gefahr, sich in der Schweiz mit Vogelgrippe anzustecken, besteht aktuell nicht.

Tauben leben sehr nahe bei Menschen. Sind sie eine Gefahr?

Nein. Erstens ist für Menschen die Vogelgrippe in der jetzigen Form kaum gefährlich. Kommt dazu, dass Tauben sich kaum mit Vogelgrippe anstecken und diese auch kaum an andere Vögel weitergeben.

Soll ich meine Katze noch aus dem Haus lassen?

Ja. In der Schweiz ist noch kein Vogel am Vogelgrippe-Virus H5N1 erkrankt. Und selbst wenn einzelne Vögel von der Vogelgrippe betroffen wären: Katzen und andere Haustiere stecken sich kaum mit Vogelgrippe an. Generell ist es jedoch sinnvoll zu verhindern, dass Katzen Vögel fressen. Dies kann etwa durch Umbinden eines Glöckleins geschehen.

Was mache ich, wenn ich einen verletzten oder kranken Vogel finde?

Wenn Sie mehrere kranke Vögel finden, sollten Sie diese nicht anfassen. Wenn Sie einen einzelnen verletzten oder kranken Vogel in eine Vogelpflegestation bringen, dann schützen Sie sich mit Plastikhandschuhen. Beachten Sie dazu auch die Hinweise und Empfehlungen auf der Homepage der Vogelwarte Sempach (www.vogelwarte.ch unter der Rubrik Infonet/Auskunft - Verletzte und kranke Vögel). Sie enthält auch eine Liste der Vogelpflegestationen der Schweiz. Halten Sie die üblichen Hygienemassnahmen ein, d.h. waschen Sie nach dem Berühren eines Vogels gründlich und mit Seife die Hände und

andere Körperteile oder Kleider, die mit dem Vogel in Berührung kamen. Essen oder trinken Sie nicht in Vogelnähe. Es besteht zur Zeit kein Grund für weitergehende Vorsichtsmassnahmen. Sollte sich die Lage bezüglich Vogelgrippe ändern, würden die Bundesbehörden selbstverständlich die Bevölkerung über die Medien informieren.

Soll ich im Winter Vögel füttern?

Enten, Schwäne und andere Wasservögel sollte man aus ökologischen Gründen sowieso nicht füttern. Auch bei anderen Vogelarten ist eine massvolle Fütterung nur bei geschlossener Schneedecke oder bei Frost angebracht.

Kontakt:

Kantonales Veterinäramt

Tel. 041 228 61 35

Veterinäramt Luzern, 16. Februar 2006